

How I Go

Hermine x Blaise

Von _ayame

Kapitel 6: Germany

„Wie läuft es mit Lynette?“, Blaise, Cormac und Hermine saßen beim Frühstück, als der ehemalige Slytherin Schüler die Frage stellte.

Seit Monaten hockten sie schon in Deutschland und kamen einfach nicht weiter. Es hatte sich heraus gestellt, dass sie es mit Profis zu tun hatten und diese geschickt waren im Spuren verwischen.

Das letzte Treffen von Blaise und Carmen war vor wenigen Wochen gewesen und sie hatte ihm deutlich gemacht, dass sie wusste, was sie wollte. Seit fast 2 Jahren war er nun schon hinter ihr her.

„Bestens, ich treffe sie gleich im Einkaufszentrum.“, Savage hatte ihnen eine freie Woche in Hannover gegeben und deswegen war Lynette – Cormacs Verlobte – angereist. Nachdem die Beiden nach der Katastrophe in Spanien miteinander geredet und sie hatte ihm eine Chance gegeben. Seit kurzem waren sie sogar verlobt und in wenigen Monaten sollte die Hochzeit stattfinden.

„Granger, gehst du mit mir aus?“, das war das Stichwort. Cormac stand auf und verschwand aus dem Hotelzimmer. Blaise hatte es sich in den Kopf gesetzt mit Hermine auszugehen und nervte nun seit geraumer Zeit mit dieser Frage.

„Nein, Blaise. Ich werde nicht mit dir ausgehen!“, ihre Stimme war ruhig und ihr Blick kühl. Eigentlich wäre sie gerne einmal mit ihm ausgegangen, doch sie wollte, dass sie die Einzige für ihn war. Und das war sie eindeutig nicht.

„Oh, warum denn nicht? Nur ein Date!“, er räumte den Tisch ab, als sie sich erhob. Wieso wollte sie ihm denn nicht eine Chance geben und es versuchen? Er war doch kein so übler Kerl und treu war er seinen Freundinnen immer gewesen!

„Wenn ich dir das sagen würde, wäre es doch langweilig, oder etwa nicht?“, nach der Party von Hermines Geburtstag, waren die Beiden gemeinsam im Bett gelandet, was sie als ‚Unfall‘ bezeichnet hatten. Doch seit September konnte Blaise seine Augen nicht mehr von ihr lassen.

Natürlich ließ er sie nicht kalt, aber sie hatte genug Würde, um es ihm so einfach zu machen.

„Lass das Thema einfach, Blaise und lass uns einkaufen gehen.“, sie hatten nur das Zimmer gebucht und mussten sich selbst um die Verpflegung kümmern und wie es der Zufall so wollte, waren sie Beide mit den Besorgungen dran.

„Ich komme schon Darling.“, sie konnte nur die Augen verdrehen und den Raum verlassen.

#

„Verdammt, ich brauch noch ein Geschenk für Ann.“, sie schlenderten mit Lebensmitteltüten in den Händen durch die Innenstadt und hatten ein lockeres Gespräch angefangen. Sie verstanden sich wirklich gut, doch sie konnten auch ziemlich aneinander geraten.

Ihr machte es jedoch Spaß mit ihm zu diskutieren und sich intelligent zu streiten. Welcher Satz ihr jedoch nicht aus dem Kopf ging, war:

Phantasie ist wichtiger als Wissen, Hermine. Denn Wissen ist begrenzt

Ihrer Meinung nach war das totaler Schwachsinn, doch es ließ sie einfach nicht mehr los. Sollte er vielleicht doch Recht haben damit? Dann war ihre ganze Denkweise über den Haufen geschmissen worden.

„Was hältst du von dem Buch, welches wir letztens in dem großen Buchladen gesehen haben? Du meinstest doch, dass sie dir bereits von dem Buch geschwärmt hatte.“, Hermine wusste immer genau, was sich Menschen wünschten und Blaise war ihr wirklich dankbar für die Hilfe.

Ann hatte er selten richtig verstehen können und dabei war sie seine kleine Schwester.

„Am Liebsten würde ich dich jetzt küssen.“

„Versuch es nicht.“

Lachend schritt er neben ihr her und hoffte, dass sie ihm irgendwann eine Chance geben würde und ihn beweisen lassen, dass er auch gute Seiten ans ich hatte.

„Warum hat deine Schwester eigentlich so einen komischen Namen?“, fragte Hermine ihn, während sie auf die Buchhandlung zusteuerten. Egal in welchem Land sie auch landeten, es verzauberte sie förmlich solche Geschäfte zu besuchen.

„Ann? Unser Vater ist Deutscher und er wollte sie unbedingt nach seiner Mutter benennen: Antonia. Aber sie kann diesen Namen nicht leiden, daher nennen wir sie nur Ann.“, interessiert betrachtete er die Auslage vor dem Laden, doch Hermine schliff ihn bereits hinein.

„Habt ihr noch Kontakt zu ihm?“, geschmeidig schritt sie durch die Regale und tastete die einzelnen Buchrücken vorsichtig ab. Wie sie doch den Geruch von Büchern liebte. Hier könnte sie ein Leben lang bleiben und auch noch glücklich sterben.

„Nein, er hat Mum kurz nach Anns Geburt verlassen und ist zurück nach Deutschland gekehrt. Er hat sich nie für Ann interessiert. Mit mir konnte er etwas anfangen, aber nicht mit ihr und das hat er ihr auch deutlich gesagt, als sie ihn spontan besucht hat.“, seine Stimme jagte ihr einen Schauer über den Rücken und sie blieb stehen. Blaise war ihr die gesamte Zeit über hinterher gegangen und hatte sie bei ihrer Handlung beobachtet.

„Und was hast du dann gemacht?“, sie wusste, dass er nicht einfach schweigend daneben gesessen hatte. Es gab nichts, was über seiner Schwester stand und wenn sie jemand verletzte, würde die Person es auch gewaltig bereuen.

„Ich bin selbst hin und habe ihm meine Meinung gesagt. Ich habe mich beherrscht und ihm sachlich erklärt, dass er sich nie wieder melden soll bei meiner Familie.“, er verschwieg am Besten, dass sein Vater eine blutige Nase danach hatte und Blaise ein blaues Auge.

Ihm nicht glaubend, nickte Hermine und wusste, dass Familie groß geschrieben wurde bei ihm.

„Warum gibst du mir nicht wenigstens eine Chance, Hermine?“, wieder fing er mit dem Thema an und wieder verdrehte sie ihre Augen. Warum musste er solche Momente immer mit solchen Fragen zerstören?

„Weil ich nicht das Gefühl habe, dass du es ernst meinst.“, sie wollte, dass er es endlich begriff. Vielleicht würde er dann endlich aufhören mit dieser Fragerei.

„Natürlich meine ich das ernst!“, er verschränkte die Arme vor der Brust und gerade wollte Hermine ihm widersprechen, als alles pechschwarz wurde. Dunkler Rauch breitete sich zwischen den Regalen aus.

„Mein Liebling, da bist du ja wieder.“, und da war sie wieder.

„Carmen.“, antwortete Blaise und Hermine hustete los. Den Zauberstab erhoben, ließ sie den Raum aufhellen und entdeckte auf einem Regal in der Nähe Carmen sitzen. Ein Seitenblick auf Blaise verriet ihr, dass er Hermine bereits längst vergessen hatte. Nun wurde sie wieder auf den zweiten Platz verbannt.

Am Liebsten hätte sie ihm an den Kopf geworfen, dass er selbst Schuld war, dass sie nicht mit ihm ausging, wenn er nur Augen für Carmen hatte.

Doch sie schwieg.